So reift in jedem wie sein Körper und sein Gesicht auch seine Rede Tag für Tag deutlicher aus.

Ist es nicht für jeden, der richtig Menschen anzusehen gelernt hat, von besonderem Reiz, im Lauf der Jahre immer wieder denselben Gesichtern zu begegnen? Wie wächst da das Gesicht des kleinen Kindes in die Mienen des Halbwüchsigen hinüber, die jede seelische Erschütterung noch wie ein offenes Wasser anzeigen; jeder Windstoß rührt es auf. Wie ändert sich dieses Gesicht, wenn die Reife zu Ende ist, wenn die Lippen immer fester werden, die Stirne ihre Kerben bekommt und die Augen es lernen, ihr inneres Leben im Allerweltsblick zu verstecken! Die einen faßt das Leben kalt an, da wird das Gesicht frostig im Blick; um den Mund sitzt es wie Reif und drückt jede Wärme nieder, die ihm nahekommt. Den anderen wieder rührt die Welt so gut an, daß das Gesicht immer wie in Blüte steht. Mund und Blick strahlen auch den Fremden werbend an. Und es gibt Gesichter, die sogleich den Eindruck der Tiefe geben, sie haben vielen Dingen auf den Grund gesehen und scheinen nun selbst die Welt von diesem Grund aus zu betrachten.

Nicht anders wächst allmählich das Sprachgesicht aus seinem Erlebnis. Das Kind horcht noch mit inniger Erregung auf jede Bewegung des Sprachbaums in seinem Innern; es nimmt die Worte wirklich wie Früchte auf, genießt ihren Klang und ihre Farbe, ohne erst um den Sinn bedacht zu sein. Dem Kinde schenkt noch Sprechen an sich Glück, Dreijährige zwitschern jeden Satz nach, den sie gehört haben, ihr Geist hüpft von Ast zu Ast des Sprachbaums und entzückt sich, von keinem Trugbild enttäuscht, an den Wundern seines Wuchses. Jedes Gespräch mit Kindern ist darum eine holde Erquickung, wie erster Geistestau sprüht es aus ihm entgegen. Dann überschwemmt das Leben bald genug wie das ungeformte Gesicht auch die frühe Sprache. Nach Jahren der Trennung kann man, wie aus der veränderten Miene, aus der Verwandlung seiner Rede enträtseln, was dem Freund begegnet ist.

FRIEDRICH SCHREYVOGL: VOM GLÜCK DER DEUTSCHEN SPRACHE, L. STAACKMANN VERLAG

Eine Buchseite Thannhaeuser-Fraktur

Schelter & Giesecke AG. Leipzig

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id387892187-19380020/30
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT